

Umschlag Rückseite:  
**JEONGMOON CHOI, FOLD AND FAULT, 2023**  
 Installationsansicht (Ausschnitt), Fragility/Stability,  
 DA Kunsthaus, Gravenhorst

Umschlag Vorderseite:  
**ALKE REEH, FLÄCHEN WEITERDENKEN, 2024**  
 Ausstellungsansicht DIE GROSSE NRW,  
 Museum Kunstpalast Düsseldorf

**JEONGMOON CHOI (\* in Seoul)**

lebt und arbeitet in Berlin  
 1984–1988 Bachelor of Fine Arts in Malerei, College of Fine Arts,  
 Sungshin University, Seoul  
 1988–1990 Master of Fine Arts in Malerei, College of Fine Arts,  
 Sungshin University, Seoul  
 1996–2001 Studium der Freien Kunst, Hochschule für Bildende Kunst Kassel

**Stipendien und Preise (Auswahl)**  
 2023 NEUSTART plus-Stipendium, Stiftung Kunstfonds, Bonn  
 2023 NEUSTART Kultur-Stipendium, Stiftung Kunstfonds, Bonn  
 2021 INITIAL Stipendium, Akademie der Künste, Berlin  
 2020 Sonderstipendien, Senatsverwaltung Kultur und Europa, Berlin

**Ausstellungen (Auswahl)**  
 2026 LINEAR SPACE, LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford, Ratingen (E)  
 2026 LICHT/DIEP Emmen, Niederlande  
 2025 LIGHT-LAND-SCAPES, Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna (K)  
 2024 MORE MOIRÉ, Galerie Watson, Hamburg (K), (E)  
 2024 RELight Internationales Lichtkunstfestival, Salzstadel, Regensburg  
 2024 POSITIONS Berlin Art Fair – Kang Contemporary, Tempelhof Hangar, Berlin  
 2023 FÄDEN, Draiflessen Collection, Mettingen (K)  
 2023 WINTERLICHT – Drawing in Space, DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst (E)  
 2022 CLIMATONIC: Floating Landscape, Kang Contemporary, Berlin (E)  
 2020 Le Pools de la Terre, Fonds régional d'art contemporain Alsace, Sélestat (K), (E)  
 2020 INVISIBLE MOVEMENT, Galerie Maurer, Frankfurt (K), (E)

**ALKE REEH (\* in München)**

lebt und arbeitet in Düsseldorf  
 1981–1984 Studium der Metallgestaltung, Hochschule Hildesheim bei Jan Prütz  
 und Prof Bünck Diplom mit Auszeichnung  
 1984–1990 Studium der freien Kunst, Kunstakademie Düsseldorf bei Prof Klaus Rinke  
 1989 Meisterschülerin

**Stipendien und Preise (Auswahl)**  
 2024 Kunstpreis Die Grosse NRW Düsseldorf  
 2022 Neustart Förderung des BBK  
 2022 Stiftung Kunstfond Neustart Kultur  
 2021 Arbeitsstipendium Deutsche Akademie Rom Villa Massimo Casa Baldi  
 2021 Stipendium Stiftung Künstlerdorf Schöppingen  
 2020 NEUSTART Kultur-Stipendium, Stiftung Kunstfonds, Bonn  
 2017 Projektstipendium Misk Art Foundation Riad Saudi Arabien  
 2009 Stipendium Kunststiftung NRW 6 Monate Mumbai Indien  
 1991–1992 DAAD Jahresstipendium Mexiko  
 1987 Reisestipendium der Freunde und Förderer der Kunstakademie Düsseldorf

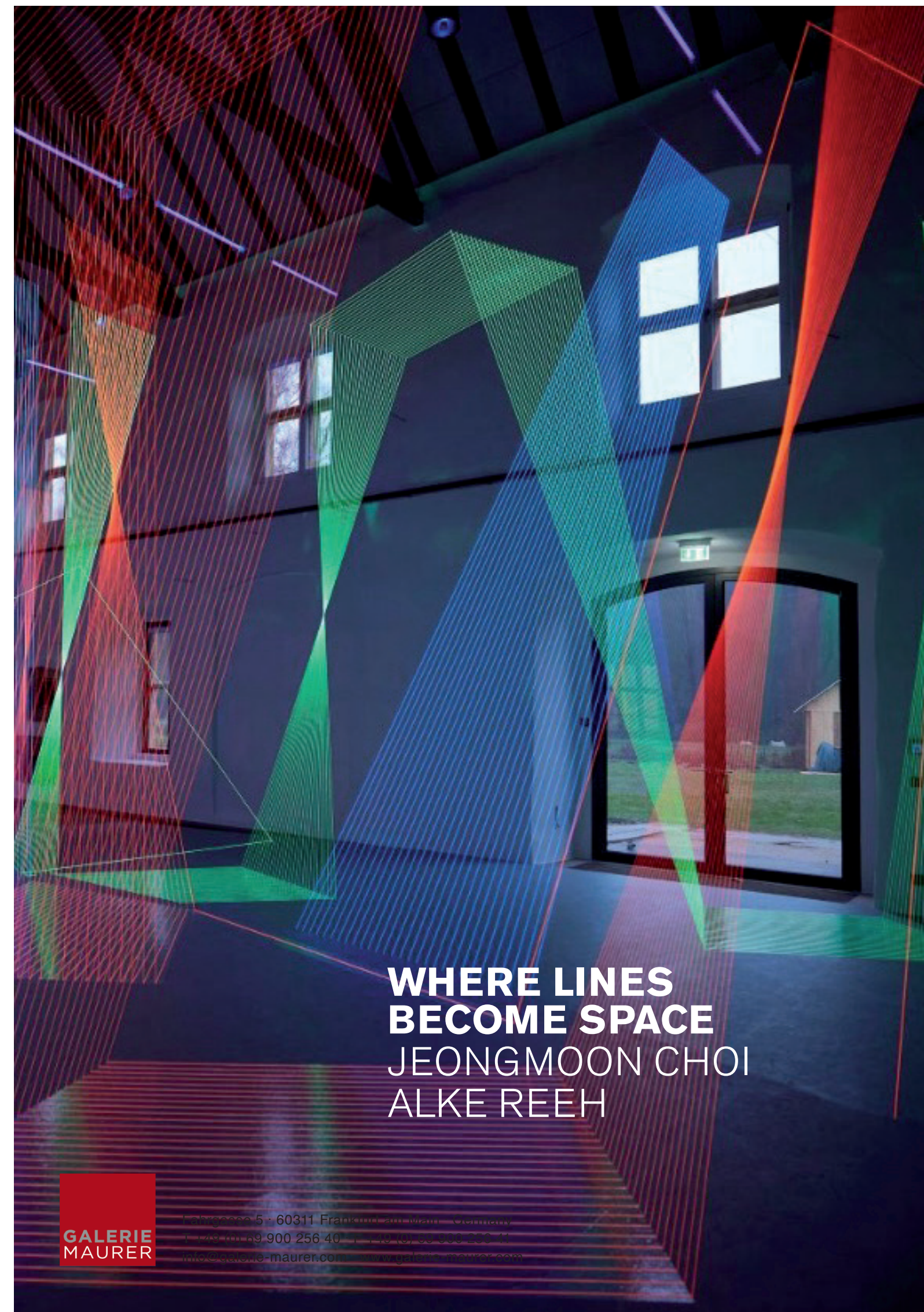
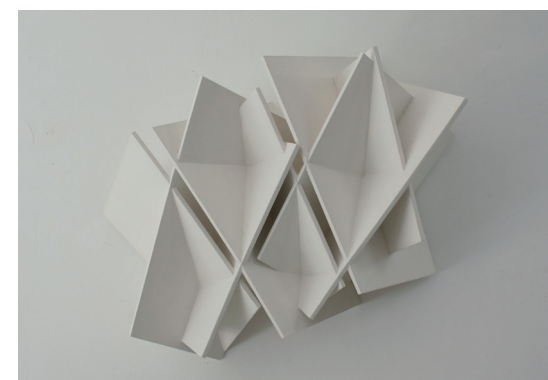
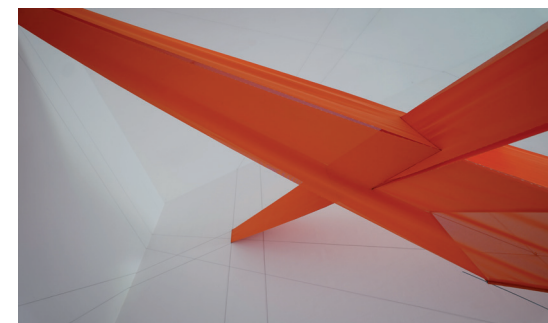
**Ausstellungen (Auswahl)**  
 2026 LINIE FLÄCHE RAUM, Museum Ratingen  
 2025 SERENDIPITY ART FESTIVAL Goa Indien, unterstützt durch das  
 Goethe-Institut New Delhi  
 2025 KLASSENGESELLSCHAFTEN, Kirkebyfeld, Museum Insel Hombroich  
 2024 VON DER FLÄCHE ZUM RAUM, Kunstverein Lüneburg (E)  
 2023 IM RAUSCHEN DES WINDES, Villa van Delden, Ahaus (E)  
 2023 PRUSSIAN BLUE, KNMA Museum, Delhi, Indien  
 2022 MATERIAL IM RAUM II, Galerie Schloss Agathenburg  
 2021 PARABOL F6 Galerie Künstlerdorf Schöppingen  
 2021 MODELLE Galerie Villa Massimo Rom

(K) = Katalog, (E) = Einzelausstellung

oben: ALKE REEH, Rauminstallation, 2025  
 Mesh Gewebe und Raumzeichnung ca. 900 x 380 x 650 cm,  
 Kirkeby Feld Museum Insel Hombroich

mitte: JEONGMOON CHOI, TENSEGRITY – 01, 2026,  
 Fäden, Metall, Holzsockel, 180 x 30 x 30 cm. Foto: Laura Niederhoff

unten: ALKE REEH, O.T., 2019  
 Holz, Kreide, 65 x 65 x 20 cm,



**WHERE LINES  
 BECOME SPACE**  
 JEONGMOON CHOI  
 ALKE REEH



Magdeburger Str. 6 • 60311 Frankfurt am Main  
 Telefon +49 900 256 40 41 • www.galerie-maurer.com



**WHERE LINES  
 BECOME SPACE**  
 JEONGMOON CHOI  
 ALKE REEH





oben:  
JEONGMOON CHOI  
ILLUSION – Y3, 2023  
Fäden, Holzrahmen,  
3-teilig, je 41 x 41 x 6 cm  
rechts:  
ALKE REEH  
O.T., 2024  
Jeans, 70 x 44 x 9 cm



## WHERE LINES BECOME SPACE JEONGMOON CHOI

Meine künstlerische Praxis entfaltet sich im Spannungsfeld von Linie, Fläche und Raum. Ausgangspunkt ist die gerade Linie, die mithilfe von Fäden in den Raum überführt wird und sich dort zu dreidimensionalen Zeichnungen – DRAWINGS IN SPACE – erweitert. Der Faden fungiert dabei als zeichnerisches Medium, in dem sich die Linie materialisiert und zugleich transformiert: als Spur, als Struktur, als Lichtphänomen. In dieser Verschiebung löst sie sich aus der Zweidimensionalität der Fläche und schreibt sich in den erfahrbaren Raum ein, wo sie als räumliche Setzung wahrnehmbar wird.

In den Installationen verdichten sich zahlreiche Fäden zu komplexen, raumgreifenden Netzstrukturen. Durch den Einsatz von UV-Licht lösen sich diese Konstruktionen visuell von ihrer materiellen Grundlage und erscheinen als immaterielle, schwebende Gebilde. Die Arbeiten sind als begehbare Environments konzipiert, in denen sich die Wahrnehmungsposition verschiebt: Die Betrachtenden werden von distanzierter Beobachtenden zu aktiven Teilnehmenden, die sich durch die linearen Strukturen bewegen, sich im Raum orientieren und das Werk körperlich erfahren.

Parallel dazu entwickelt sich eine Werkserie, die in zwei unterschiedliche Werkgruppen differenziert ist. Ein Teil umfasst Barcodes, die aus der Transformation sprachlicher Elemente in visuelle Codierungen hervorgehen. Diese Wort-Barcodes können mittels einer Barcode-Scanner-App gelesen werden und machen die ihnen zugrunde liegenden Begriffe zugänglich, während sie in anderen Fällen unleserlich bleiben und sich der unmittelbaren Entzifferung entziehen.

Die Arbeiten konstituieren sich aus einer Vielzahl von Fäden, die in definierten Intervallen auf zwei Ebenen installiert sind und ein komplexes, räumliches Dispositiv bilden. Besonders prägnant wird dieser Ansatz in jener Werkgruppe, die Wörter in lineare Barcodes überführt und als sich überlagernde Systeme organisiert. Auf diese Weise entstehen vielschichtige Konstellationen mit ausgeprägter räumlicher Tiefe, in denen sich Linien kreuzen, überlagern und miteinander verschränken.

Die verwendeten Begriffe entstammen dem alltäglichen Sprachgebrauch, werden jedoch im Prozess ihrer Codierung in abstrakte, lineare Strukturen überführt. Dadurch verlieren sie ihre unmittelbare Lesbarkeit und semantische Eindeutigkeit und verweisen stattdessen auf grundlegende Bedingungen von Sprache, Wahrnehmung und Bedeutungskonstitution.

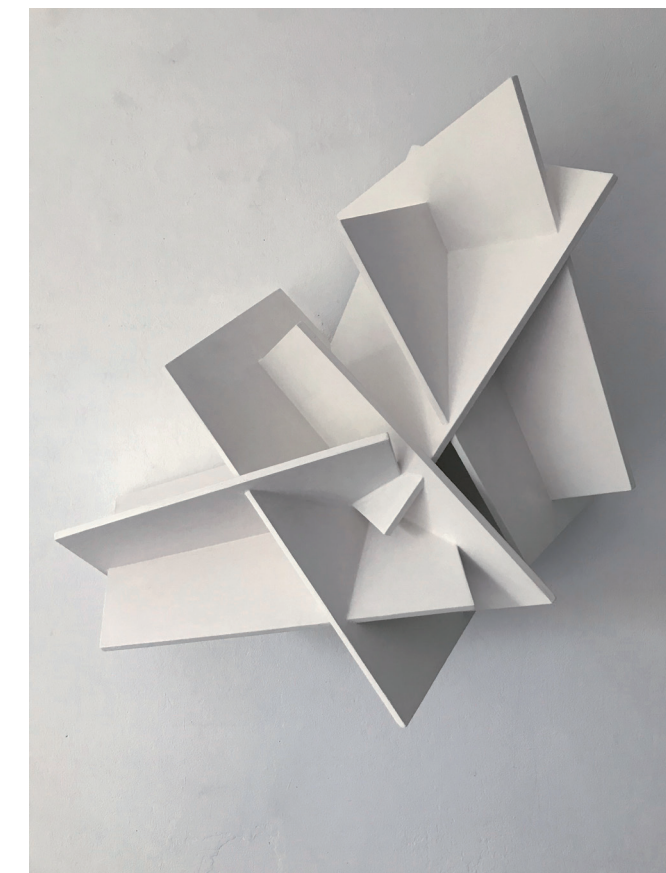
Gleichzeitig reagieren die Arbeiten sensibel auf die Bewegungen des Betrachters: Bereits minimale Positionsveränderungen führen zu visuellen Verschiebungen. Der Versuch, das Werk durch Stillstand zu fixieren, bleibt zwangsläufig unvollständig. So entsteht eine fragile, dynamische Beziehung zwischen Werk und Betrachter, in der Wahrnehmung, Bewegung und Bedeutung untrennbar miteinander verbunden sind.



oben: JEONGMOON CHOI, STAGE 01, 2024  
Fäden, Holzrahmen, LED UV light, 21 x 31 x 16 cm

mitte: JEONGMOON CHOI, I AM OK, 2024  
Fäden, Holzrahmen mit Museumsglas  
je 83,6 x 63,5 x 9,5 cm

unten: JEONGMOON CHOI, ILLUSION – B1, 2023  
Fäden, Holzrahmen mit Museumsglas  
103 x 103 x 10 cm



## WHERE LINES BECOME SPACE ALKE REEH

Stoff ist schmiegsam, sackt, faltet oder wellt sich. Bewusst wird dieses als Antipode zur geometrischen Form einkalkuliert. Die Eigenschaften des Materials sind Garant, kein kühles technisches Werk zu erschaffen, vielmehr konkurrieren beide – Geometrie und Gewebe. Berechnung strebt nach Perfektion, das Material Stoff nach freiem Fall.

In der Falte liegt ein wesentliches Potential für den Raum. Aus einem kompakt zusammengelegten Objekt entsteht im Prozess des Auseinanderfaltens ein in den Raum greifender Körper. Dieser umschließt Raum, trennt ihn in Innen und Außen, in Davor und Dahinter. Hierbei stellen Falten und Faltungen ein effizientes Konstruktionsprinzip dar, das seit jeher in Architektur und Ingenieurwesen eingesetzt wird – Raumbildung und Lastabtragung gleichermaßen.

Falten können als Flächenbündel gesehen werden, die an der Durchdringungskante enden. Was geschieht, wenn man die Flächen über die Kante weiter wachsen lässt? Es entsteht ein Flächengeflecht, deren Rhythmus und Winkel auf den unterschiedlichen Anschauungsseiten gleich ist. Es handelt sich um dieselben Flächen, nur von einer anderen Seite aus betrachtet. Die Arbeiten *Flächen weiterdenken* (Trapez 2020, Parabol 2021 und o.T. 2024) bestehen aus vier offenen Flächen – langen Stoffbahnen, die sich durchdringen und im Raum verspannen. Hierdurch werden sie zu einem direkt auf die Ausstellungsarchitektur reagierendes Objekt. Stoffkörper und umgebender Raum treten in Dialog, beziehen sich aufeinander und messen sich.

Die Arbeiten sollen lesbar sein, das zu Grunde liegende Prinzip ist immer wieder im Detail nachvollziehbar, doch als Ganzes nicht in einem Blick zu entschlüsseln. Das Auge erforscht komplexe Rhythmen, indem es tastend immer wieder über die Fläche streicht, das gerade Wahrgenommene speichert und möglichen Ordnungsprinzipien nachspürt. Offenbare Gesetzmäßigkeiten langweilen, zu Kompliziertes entlässt in Resignation.

Alke Reeh 2026

oben: ALKE REEH, FLÄCHEN WEITERDENKEN, 2019  
Holz, ca. 140 x 130 x 50 cm

unten: ALKE REEH, O.T. – 02, 2019  
Holz, Kreidegrund, ca. 65 x 65 x 20 cm